



STADT  
ROSENFELD



125 JAHRE  
*Kinderfest*



## 125-jähriges Jubiläum des Rosenfelder Kinderfestes

Die Kindergartenstiftung  
von Katharina und Anton Eilers

Von den Anfängen der Kleinkinderschule  
und des Kinderfestes in Rosenfeld



*Kinderfest auf dem Wöhrd 1959*

### *Impressum*

*Auswahl und Gestaltung  
der historischen  
Dokumente und Bilder  
aus dem Rosenfelder  
Stadtarchiv von  
Wolfram Fischer*

*Herausgeber:  
Stadt Rosenfeld*

*Layout, Gestaltung und  
Realisierung:  
Grafik & Design  
Gerhard Klinger*



## Grußwort des Bürgermeisters



Das alljährlich stattfindende Kinderfest hat eine lange Tradition und geht auf die Eheleute Katharina und Anton Eilers aus New York zurück. Vielen ist vielleicht das Stifterpaar im Zusammenhang mit dem Kinderfest bekannt. Bei der Eröffnung des jährlichen Kinderfestes weise ich immer darauf hin.

125 Jahre Kinderfest möchten wir zum Anlass nehmen, um die nicht selbstverständliche und alltägliche Geschichte der Eilers-Stiftung wieder ins Bewusstsein zu rücken.

An dieser Stelle möchte ich unserem ehrenamtlichen Stadtarchivar Wolfram Fischer dafür danken, dass er diesen Gedanken aufgegriffen und unser Stadtarchiv durchforstet hat. Wir wissen, dass ein solches Projekt viel Zeit und Engagement erfordert. Vielen Dank für diesen besonderen Einsatz!

Das Kinderfest ist nur ein Teil der Eilers-Stiftung. Die Eheleute wollten in der Heimatgemeinde von Katharina Eilers geb. Henseler eine Kleinkinderschule errichten. Dafür haben Sie in die Stiftung erhebliche Mittel eingebracht, damit ein Gebäude errichtet und eine Fachkraft eingestellt werden konnte.

An das Gebäude werden sich immer weniger Menschen erinnern können. Aus diesem Grund findet das Kinderschule seinen Platz in dieser Broschüre.

125 Jahre Kinderfest wollten wir 2020 mit einem großen Festumzug unter Beteiligung aller Kitas und Schulen unserer Gesamtstadt sowie der Stadtkapelle Rosenfeld und dem Musikverein Heiligenzimmern begehen. Die Broschüre zum Jubiläum sollte neben dem historischen Teil noch einen Bilderbogen mit Fotos der am Umzug teilnehmenden Gruppen enthalten.

Beide Jubiläen: 125 Jahre Kinderfest und 100 Jahre Sportverein Rosenfeld e.V. sollten mit einem Festwochenende auf dem Sportgelände Bochinger begangen werden. Doch leider durchkreuzte die weltweite Corona-Pandemie diese Pläne.

Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben!

Ihr  
Thomas Miller  
Bürgermeister der Stadt Rosenfeld

## Gedanken zum Stifterehepaar Eilers

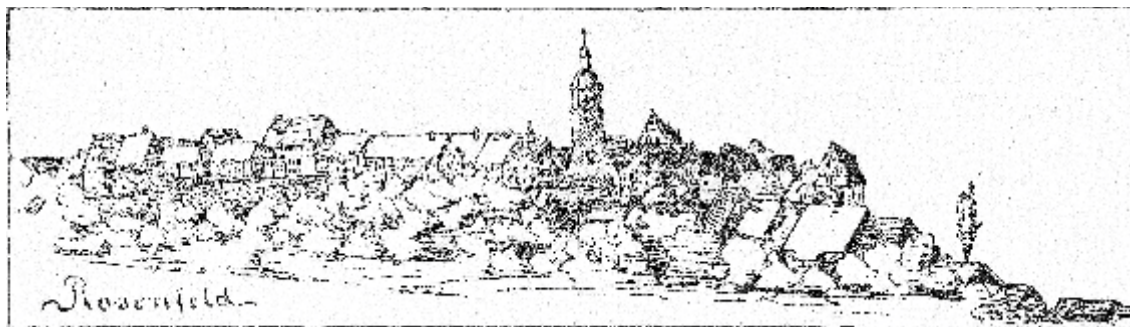
Wolfram Fischer, Stadtarchiv Rosenfeld

Das  
Stifterehepaar  
Eilers

Diese Kindergartenstiftung des Ehepaars Katharina und Anton Eilers kann nicht genug gewürdigt werden. Der Beginn und der weitere Verlauf dieser Stiftung zeigen, mit wie viel Herzblut und Weitsicht das Ehepaar sich diesem Vorhaben widmete. Noch vor dem Stiftungsvertrag von 1894 schickte am 6. November 1893 Anton Eilers einen von ihm handgeschriebenen Brief an Jacob Müller in Rosenfeld. Dieser Brief zeigt die Verbundenheit und persönliche Nähe des Ehepaars Eilers zu Rosenfeld. Anton Eilers sprach Jacob Müller mit „Werther Freund“ an, außerdem berichtete er ihm, dass es seiner Frau Katharina ziemlich gut gehe, und er hoffe, „daß die Liebe mir noch manche Jahre erhalten bleibt.“

Das Wohl der Kinder war beiden Eilers ein wichtiges Anliegen. So bat Anton Eilers im gleichen Brief Jacob Müller von der von ihm überwiesenen Summe 100 Mark zu entnehmen, damit „*kleine Gaben den Kindern am Weihnachts Feste überreicht werden können.*“

Auch erkannte das Ehepaar Eilers, dass ihre bevorstehende Stiftung nicht isoliert bleiben dürfe, sondern dass sie in die politische und kirchliche Gemeinde integriert werden müsse: Deshalb sollten der „Pastor, der Schullehrer und der Schultheiß“ dem Verwaltungsrat angehören.



Ansicht Rosenfeld vor 1900 (Zeichnung: G. Bertsch)

Dadurch könnten die Anerkennung der Stiftung in der Gemeinde und die Langlebigkeit des Projektes erreicht werden.

Das Ehepaar Eilers war natürlich in geschäftlichen Dingen versiert. Deshalb war ihnen klar, dass ihr Projekt „Kindergarten“ auf gesicherte wirtschaftliche und finanzielle Grundlagen gestellt werden müsse. So bat Anton Eilers die Rosenfelder, ihm mitzuteilen, wie viel Kapital er spenden müsse, damit mit dessen Zinsen die laufenden Kosten und der Unterhalt des Kindergartens beglichen werden könnten. Ein gemein großzügiges Angebot!

Wie wichtig dem Ehepaar Eilers dieses Projekt war, zeigte sich auch daran, dass Anton Eilers persönlich im Sommer 1894 von New York nach Rosenfeld reiste, um mit den Rosenfelder Honorationen den Stiftungsvertrag abzuschließen. Das Ehepaar legte der Stiftung 25.000 Mark als

Stammkapital zu Grunde. Die nicht ungefährliche und sicher auch beschwerliche Schifffahrt über den Atlantik dauerte mehrere Wochen und die anschließende Zugfahrt nach Balingen und die Weiterfahrt mit der Postkutsche nach Rosenfeld war für den damals um die 70 Jahre alten Anton Eilers sicher mehr Belastung als Vergnügen. Dies zeigt, wie wichtig dem Ehepaar die Stiftung war.

Wir können davon ausgehen, dass das Ehepaar keine einfache „Kinderbewahranstalt“ gründen wollte, sondern es sollte eine nach modernsten Gesichtspunkten, ganz im Fröbelschen Sinne ausgerichtete Einrichtung entstehen. Man kann es daran ablesen, dass von einer „Kleinkinderschule“ gesprochen wird, die von einer „Kinderschullehrerin“ geleitet wird. Dies bedeutet, die Kinderschullehrerinnen sollten an Fortbildungskursen teilnehmen, um bei ihrer Kindergartenarbeit das päd-



gogische Konzept Fröbels (Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder) anwenden zu können.

Am 8. August 1897 fügte Anton Eilers dem Stammkapital weitere 3000 Mark bei; außerdem sollte das bestehende „Comité“ der staatlichen Aufsicht unterstellt werden.

Auch weiterhin waren die Eilers sehr interessiert am Verlauf ihrer Stiftung. Um 1900 teilten sie dem Stiftungsrat mit, dass das Kinderfest, falls es die Witterung zulasse, immer am 14. August, am Geburtstag des Stifters stattfinden solle. Im gleichen Schreiben forderten sie, dass am Kinderfest den Kindern keine Spirituosen, stattdessen Schokolade oder Kaffee gereicht werden.

Sogar im Testament Eilers von 1902 wurde von ihm die Stiftung mit weiteren 2000 Dollar (etwa 8000 Mark) beschenkt.

All diese Ausführungen zeigen, dass dem Ehepaar Eilers ihre Stiftung ein wichtiges Anliegen, ja eine Herzenssache war.

1923 bei der Inflation wurde das ganze Stiftungskapital wertlos. Sofort übernahm die Stadtgemeinde die Ausgaben der laufenden Kosten des Kindergartens und führte die nun erloschene Stiftung ganz im Sinne des Ehepaares Eilers fort. Die Weitsicht und die Intention, die das Ehepaar

Eilers ihrer Stiftung zu Grunde gelegt hatte, haben sich so bis zum heutigen Tag erhalten. Die Stadt Rosenfeld ist weiterhin für den Kindergarten verantwortlich und führt jedes Jahr das Kinderfest durch. Dabei werden die Kinder, wie in alten Zeiten, mit einem Vesper und einem Getränk beschenkt.

Möge diese im Sinne der Eilers positive Haltung noch recht lange bestehen bleiben!

Im Anschluss sehen Sie 4 Seiten Abdruck vom Original der Urkunde über die Kindergartenstiftung vom 26. August 1894 und nach jeder Seite die Übertragung, zeilenweise und in der originalen Orthographie.



## Die Stifter Katharina und Anton Eilers aus New York

### Stammbaum von Katharina Eilers

Das  
Stifterehepaar  
Eilers



Katharina Eilers  
geb. Henseler  
\*23.02. 1827 in Rosenfeld  
Konfirmation in Rosenfeld  
(6. Kind) Tochter von

Vater: Martin Henseler  
\* 05.12.1788 Rosenfeld  
+ 10.09.1871 Rosenfeld  
Bauer und Schreiner

Mutter: Anna Katharina Henseler  
geb. Maurer  
(ihre Großmutter  
ist eine geb. Halter)

Nachkommen 11 Kinder  
4 Kinder sterben; 5 wandern nach Amerika aus, darunter auch Katharina;  
1 Kind heiratet in die Schweiz; 1 Kind ist in Rosenfeld verheiratet

verheiratet mit



Anton Eilers  
Kaufmann aus New York

## Vertragsunterzeichnung in Rosenfeld

Am 26. August 1894 traf sich der extra aus New York angereiste Kaufmann Anton Eilers auf dem Rathaus mit dem Stadtschultheißen Kipp, Stadtpfarrer Kober, Jakob Müller, Friedrich Nagel und Adam Schaible, um einen für die Stadt bedeutenden Stiftungsvertrag aufzusetzen und zu unterzeichnen. Es war der besondere Wunsch seiner Frau Katharina Eilers, geborene Henseler, mit diesem Stiftungsvertrag den noch nicht schulpflichtigen Kindern aus Rosenfeld etwas Gutes zu tun.

Frau Eilers wurde 1827 in Rosenfeld geboren, verbrachte dort ihre Kindheit und kannte die dortigen Verhältnisse sehr gut. Sie wanderte nach Amerika aus und vermählte sich mit dem wohlhabenden Kaufmann Anton Eilers. Die Ehe ist kinderlos geblieben.

Mit dem Stiftungskapital, letztendlich über 35 000 Mark, sollte ein **Kindergarten** ins Leben gerufen werden, ein **Kindergartengebäude** errichtet werden, eine ausgebildete **Kindergärtnerin** angestellt werden und jedes Jahr ein **Kinderfest** mit Verköstigung der Kinder abgehalten werden. Das Ehepaar Eilers hat also das Rosenfelder Kinderfest begründet.

Das erste Kinderfest fand 23. Juli 1895 statt.

Damit sich die Rosenfelder ein Bild von dem Stifterehepaar machen konnten, ließen sich beide in Öl porträtieren.



### Rosenfeld in der Zeit um 1900

Durch den Großbrand von 1868 sind die meistens Häuser neu erbaut und deshalb in ordentlichem Zustand. Die Straßen sind nicht geteert und haben links und rechts eine Kandel.

Seit 1848 gibt es eine Postkutschenverbindung nach Balingen und Oberndorf; deshalb wurde die neue Straße mit dem oberen und unteren Rank angelegt.

Die Einwohnerzahl beträgt etwa 860 Personen: 136 sind im Handwerk oder in der Industrie tätig, außerdem gibt es 93 hauptberufliche und 59 nebenberufliche Landwirte.

Die Auswanderungswelle von 1840 bis 1897 mit 226 Personen ist weitgehend abgeschlossen; die hier gebliebenen haben ihr Auskommen. Es herrschen klare politische Verhältnisse: Seit 1871 gibt es das Kaiserreich, und seit 1891 regiert in Württemberg König Wilhelm II.

Als Anton Eilers Rosenfeld besuchte, fand er geordnete politische Zustände vor. Die Leute lebten in geregelten wirtschaftlichen Verhältnissen, und Rosenfeld hatte keine nennenswerten regionalen Lasten zu bewältigen.



Rosenfeld,  
Oberamts Sulz.

Auf Ersuchen des gegenwärtig hier weilenden  
Herrn Anton Eilers, Kaufmann aus New York  
haben sich die Unterzeichneten heute Nachmittag auf dem  
hiesigen Rathaus eingefunden

Nachdem wir versammelt waren, erklärte uns Herr  
Eilers, dass seine Frau, die hier am 23. Februar 1827  
geborene **Katharina Henseler**  
Willens sei, in ihrem Heimatsgemeinde einen  
Kindergarten zu errichten, und dass er von ihr  
den Auftrag habe, während seines Aufenthalts in  
Deutschland diesen ihren Willen zur Ausführung  
zu bringen.

Zur Ausführung des Willens seiner Frau stelle  
er eine von ihr festgesetzte Summe von  
25.000 M mit Worten fünfundzwanzigtausend Mark  
zur Verfügung, und bestimme, dass  
1.) von dieser Summe ein den hiesigen Verhältnissen  
entsprechendes Gebäude erstellt werde, in welchem  
die noch nicht schulpflichtigen Kinder durch eine  
Kinderpflegerin, welche von dem Ertrag des nach  
Abzug der Baukosten noch übrig bleibenden Kapitals  
zu besolden ist, Aufsicht erhalten sollen, hierbei sehe  
seine Frau hauptsächlich auch darauf, dass diese Aufsicht

Übertragung der Urkunde über die Kindergartenstiftung  
vom 26. August 1894 (zeilenweise und in der originalen Orthographie)

**Rosenfeld  
Oberamts Sulz**

Auf Ersuchen des gegenwärtigen hier weilenden  
Herrn Anton Eilers, Kaufmann aus New York  
haben sich die Unterzeichneten heute Nachmittag auf dem  
hiesigen Rathaus eingefunden.

Nachdem wir versammelt waren, erklärte uns Herr  
Eilers, dass seine Frau, die hier am 23. Februar 1827  
geborene Katharina Henseler  
Willens sei in der Heimatgemeinde einen  
Kindergarten zu errichten, und dass er von ihr  
den Auftrag habe, während seines Aufenthalts in  
Deutschland diesen ihren Willen zur Ausführung  
zu bringen.

Zur Ausführung des Willens seiner Frau stelle  
er eine von ihr festgesetzte Summe von  
25.000 M mit Worten fünfundzwanzigtausend Mark  
zur Verfügung, und bestimme, daß  
1.) von dieser Summe ein den hiesigen Verhältnissen  
entsprechendes Gebäude erstellt werde, in welchem  
die noch nicht schulpflichtigen Kinder durch eine  
Kinderpflegerin, welche von dem Ertrag des nach  
Abzug der Baukosten noch übrig bleibenden Kapitals  
zu besolden ist, Aufsicht erhalten sollen, hierbei sehe  
seine Frau hauptsächlich auch darauf, daß diese Aufsicht

in den Herbstzeiten des Landzeites stattfinden, der ge-  
rade in solchen Zeiten die Kinder auf dem Lande  
am meisten einer Aufsicht bedürfen.

2.) Jeden Jahres am 14. August und im Falle eintretender  
schlechter Witterung an einem vom Verwaltungs-  
rat zu bestimmenden Tage, ein sogenanntes **Kinderfest**  
abgehalten und die jeweils im Kindergarten be-  
findlichen Kindern mit Speise und Trank bewirthet und  
wenn es die Verhältnisse gestatten, auch **beschenkt werden.**

3.) Diesem Kindergarten ein **Verwaltungsrat**, be-  
stehend aus dem jeweiligen Ortsgeistlichen und Ortsvorsteher  
sowie 3 weiteren Mitgliedern, nämlich

Herrn Jakob Müller, Brautweinbrenner

Friedrich Nagel, Bäcker

Adam Schaible, Steinbauer und Stadtacciser

früchling sein, wofür sie folgen sollen.

Volleminuten oder über dem genannten. Jeder frei-  
willig austreten oder mit Tod abgehen, so soll  
von dem im Verwaltungsrat Zurückbleibenden,  
dieses Mitglied durch Wahl ersetzt werden.

Es ist ferner der Wunsch meiner Frau, daß  
dieser Garten für die kleinen Kinder, ein für sich  
bestehendes, von Niemand abhängiges Institut  
sein soll.

in den Geschäften der Erndtzeiten stattfinden, da ge-  
rade in solchen Zeiten die Kinder auf dem Lande  
am meisten einer Aufsicht bedürfen

2.) Jeden Jahres am 14. August und im Falle eintretender  
schlechter Witterung an einem vom Verwaltungs-  
rat zu bestimmenden Tage ein sogenanntes **Kinderfest**  
abgehalten und die jeweils im Kindergarten be-  
findlichen Kindern mit Speise und Trank bewirthet und  
und wenn es die Verhältnisse gestatten, auch **beschenkt werden.**

3.) Diesem Kindergarten ein **Verwaltungsrat**, be-  
stehend aus dem jeweiligen Ortsgeistlichen und Ortsvorsteher  
sowie 3 weiteren Mitgliedern, nämlich  
Herrn Jakob Müller, Brautweinbrenner  
Herrn Friedrich Nagel, Bäcker  
Herrn Adam Schaible, Steinbauer und Stadtacciser  
sämtlich von hier, vorstehen soll.

Sollte einer der genannten Herrn frei-  
willig austreten oder mit Tod abgehen, so soll  
von den im Verwaltungsrat Zurückbleibenden,  
dieses Mitglied durch Wahl ersetzt werden.  
Es ist ferner der Wunsch meiner Frau,  
daß dieser Garten für die kleinen Kinder, ein für sich  
bestehendes von Niemand abhängiges Institut  
sein soll.

Die  
Gründung der  
Eilers-Stiftung

Die Entwerfung und Fortsetzung eines Statuts,  
sowie die Veranlassung des weiter Erforderlichen  
überlasse er dem jetzt bestellten Verwaltungsrat,  
zu welchem er das Vertrauen hege, daß er bloß stets  
die Interessen des von seiner Frau ins Leben  
gerufenen Instituts im Auge habe; sodann bringe  
er noch zum Ausdruck, daß wenn etwa seine Frau  
später noch eine oder mehrere Bestimmungen treffen  
würde, solche möglichst berücksichtigt werden  
möchten.

Geschehen wie geschrieben am 26. August 1894.

F. A. Eilers

Die Unterzeichneten nehmen diese hochherzige Stift-  
ung mit Dank an, und verpflichten sich die Ver-  
waltung derselben mit Sorgfalt zu betreiben.

Stadtpfarrer Kober

Stadtschultheiß Kipp

Jakob Müller

Friedrich Nagel

Adam Schaible

Nachtrag:

Den 8. August  
1897.

Herr Kaufmann A. Eilers von New York der auf  
seiner Reise hierher kam mit der Absicht die von  
seiner Frau gemachte Kindergartenstiftung in jeder

Die Entwerfung und Fortsetzung eines Statuts,  
sowie die Veranlassung des weiter Erforderlichen  
überlasse er dem jetzt bestellten Verwaltungsrat,  
zu welchem er das Vertrauen hege, daß er bloß stets  
die Interessen des von seiner Frau ins Leben  
gerufenen Instituts im Auge habe; sodann bringe  
er noch zum Ausdruck, daß wenn etwa seine Frau  
später noch eine oder mehrere Bestimmungen treffen  
würde, solche möglichst berücksichtigt werden  
möchten.

Geschehen wie geschrieben am 26. August 1894

F. A. Eilers

Die Unterzeichneten nehmen diese hochherzige Stift-  
ung mit Dank an und verpflichten sich die Ver-  
waltung derselben aufs gewissenhafteste, durchzuführen.

Stadtpfarrer Kober  
Stadtschultheiß Kipp  
Jakob Müller  
Friedrich Nagel  
Adam Schaible

Nachtrag

Den 8. August  
1897

Herr Kaufmann A. Eilers von New York der auf  
seine Reise hierher kam mit der Absicht die von  
seiner Frau gemachte Kindergartenstiftung in jeder



Richtung auf festen Fuß zu stellen fügte dem Stammkapital noch weitere (3000 Mk) dreitausend Mark bei, mit der Bestimmung, daß die Verwaltung desselben, von dem bestehenden Comité in bisheriger Weise fortgeführt, jedoch der amtlichen bzw. staatlichen Aufsicht unterstellt werde, wobei aber die ganze Anstalt mit ihrem Vermögen als eine selbständige Stiftung zu behandeln ist und unter allen Umständen ihrem Zweck erhalten bleibt.

*F. A. Eilers*

Z. B.

Rosenfeld 7. 8. August 1897

Stadtschultheiß

Kipp

Nachtrag

It. Mitteilung vom 20. Mai 1902. Bei No 13 zur Kindergartenpflege. Rechnung pro 1901/03 hat Herr Anton Eilers aus New York der hiesigen Kindergartenpflege testamentarisch eine weitere Summe von 2000. Dollars vermacht.

Von der Württ. Vereinsbank in Stuttgart wurden abzüglich der Erbschaftsteuer am 7. Juni 1902 übergeben 7929 M 05

*F. A. Eilers*  
Rosenfeld den 6. Juli 1904  
Stadtschultheiß  
Kipp

Richtung auf festen Fuß zu stellen fügte dem Stammkapital noch weitere (3.000 M) dreitausend Mark bei, mit der Bestimmung, daß die Verwaltung desselben, von dem bestehenden Comité in bisheriger Weise fortgeführt, jedoch der amtlichen bzw. staatlichen Aufsicht unterstellt werde, wobei aber die ganze Anstalt mit ihrem Vermögen als eine selbständige Stiftung zu behandeln ist und unter allen Umständen ihrem Zweck erhalten bleibt.

F. A. Eilers

Z. B. (zur Beurkundung)

Rosenfeld, den 8. August 1897

Stadtschultheiß

Kipp

Nachtrag

It. Mitteilung vom 20. Mai 1902. Bei No 13 zur Kindergartenpflege=Rechnung anno 1901/03 hat Herr Anton Eilers aus New York der hiesigen Kindergartenpflege testamentarisch eine weitere Summe von 2000.- Dollars vermacht. Von der Württ. Vereinsbank in Stuttgart wurden abzüglich der Erbschaftsteuer am 7. Juni 1902 übergeben 7929 M 05.

Z. B. (zur Beurkundung)

Rosenfeld, den 6. Juli 1904

Stadtschultheiß

Kipp

## Testamentarische Stiftung

von 2000 Dollar im Jahre 1902

Das  
Vermögen der  
Eilers-Stiftung



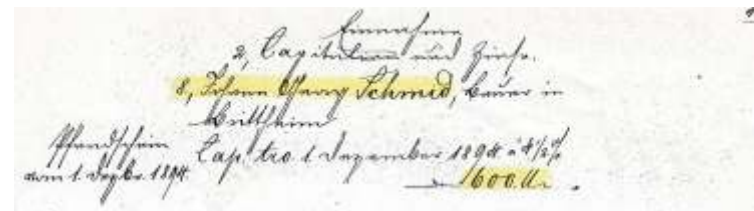
In diesem Brief von 1902 teilt D. Eilers dem Stiftungsrat mit, dass Anton Eilers testamentarisch der Rosenfelder Kindergartenstiftung 2000 Dollar (etwa 8000 Mark) hinterlassen hat. Daraus kann man schließen, dass Anton Eilers um diese Zeit gestorben sein muss.

Der Briefkopf zeigt, dass Anton Eilers der Präsident der Firma war und dass D. Eilers, der Briefschreiber, der Vizepräsident dieser Firma ist. D. Eilers war wohl ein Verwandter Anton Eilers.

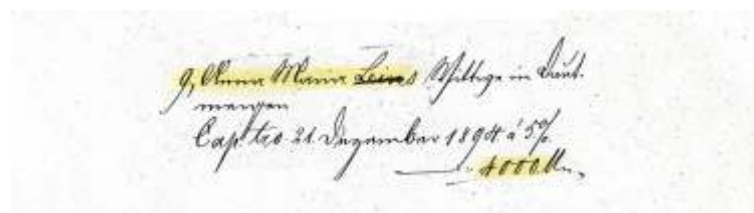
## Ausleihen aus dem Stiftungsvermögen

Es wurden immer wieder gegen Zins Darlehen ausgegeben.

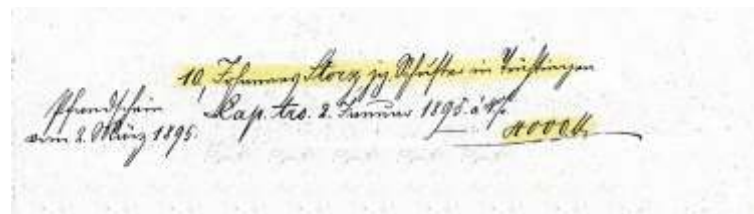
So an:



8. Johann Georg Schmid, Bauer in Brittheim,  
600 Mark à 4 1/2% Zins



9. Anna Maria Leins, Witwe in Dautmergen,  
4000 Mark à 5% Zins



10. Johann Storz, jg. Schuster in Trichtingen,  
4000 Mark à 4% Zins

Ausschreibung in Sulzer Chronik 1895

über Kl. 2

2. Um Verzinsung hingeliehen  
der Spar- und Vorschußbank Rosenfeld  
E.G. mit unbeschränkter Haftpflicht

Aug. 11	20. Augbr. 1894 Depositarium bis 22. Augbr. 1894	900 M
	21. Oktbr. 1894 Capital bis 22. Augbr. 1894	700 M
	24. Oktbr. 1894 " bis 25. Oktbr. 1894	12,000 M
	24. Oktbr. 1894 Depositarium bis 25. Oktbr. 1894	11,700 M
Aug. 15	20. Augbr. 1895 Depositarium bis 21. Augbr. 1895	3,000 M
	10. Januar 1896 Depositarium bis 11. Jan. 1896	1,000 M

2., Um Verzinsung hingeliehen  
der Spar- und Vorschußbank Rosenfeld,  
E.G. mit unbeschränkter Haftpflicht

- 900 M
- 700 M
- 12,000 M
- 11,700 M
- 3,000 M
- 1,000 M zu je 3 1/2% Zins

Rosenfeld, 21. Juli. Die zum Bau einer Kleinkinderschule erforderlichen Arbeiten werden nunmehr im Submissionswege vergeben. Der Voranschlag sämtlicher Arbeiten beträgt 8260 Mark. Schriftliche Angebote auf einzelne oder alle Arbeiten sind bis Donnerstag den 25. Juli unter Verschluss dem Stadtschultheißenamt zu übergeben.

Die Wasserkraft beträgt 8 Pferdestärken; die Gebäude liegen nur 1/2 Stunde vom Bahnhof Weilstein entfernt.  
Amtsnotar von Weilstein:  
25148) Müller.

**Stadt Rosenfeld**  
**Bergebung von Bauarbeiten.**

Die zum Bau einer Kleinkinderschule hier erforderlichen Arbeiten sollen im Submissionswege vergeben werden und zwar:

1) Grab-, Maurer- und Steinhauerarbeiten im Anschlag von	2900 M.
2) Zimmerarbeit " " "	2300 M.
3) Gipsarbeit " " "	550 M.
4) Schreinerarbeit " " "	1200 M.
5) Glaserarbeit " " "	400 M.
6) Schlosserarbeit " " "	300 M.
7) Flaschnerarbeit " " "	270 M.
8) Anstricharbeit " " "	340 M.

Plan und Voranschlag können vom 23. d. M. ab auf dem hiesigen Rathhause eingesehen werden.  
Schriftliche Angebote auf einzelne oder alle Arbeiten sind bis  
Donnerstag den 25. d. M.,  
nachmittags 2 Uhr,  
unter Verschluss dem Stadtschultheißenamt zu übergeben.  
Den 19. Juli 1895.  
M. Auftr.:  
25108) Geometer Stoil.



# Bau der Kleinkinderschule

Zuschlag am 29.06.1895  
(Submissionsweg)

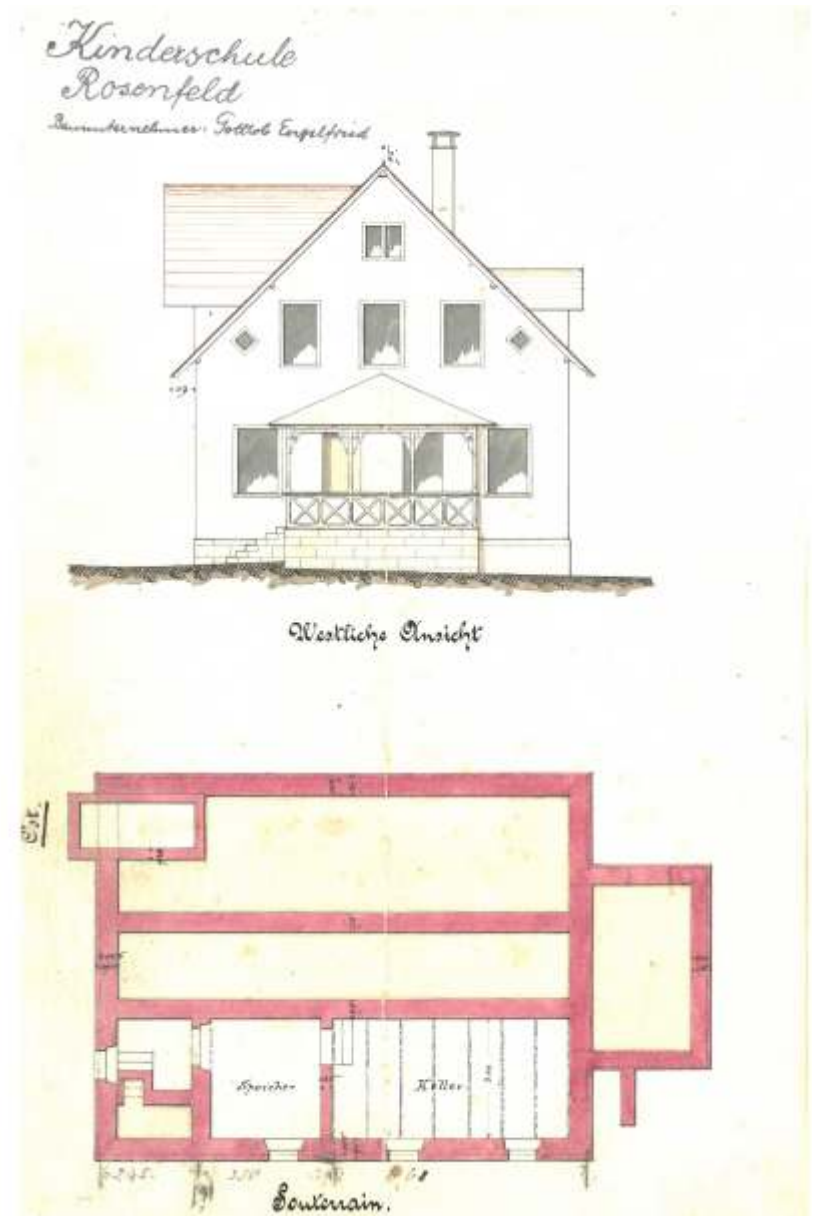
1. Maurerarbeiten: Gottlob Engelfried, 5 % Rosenfeld
2. Zimmerarbeiten: Johannes Weisser, 6 1/2 %, Brittheim
3. Schreinerarbeiten: Wilhelm Fischer und Consorten, 11 % Rosenfeld
4. Gipserarbeiten: Christian Springer, Rosenfeld, 7 %
5. Schlosserarbeiten: Johannes Keller u. Consorten, 3 %
6. Glaserarbeiten: Andreas Schäffenacker u. Consorten, 3 % Rosenfeld
7. a) Eisenlieferung: Wilhelm Sülzle
7. b) Flaschnerarbeiten: Cristian Faißt, Rosenfeld
8. Anstricharbeiten: Johannes Schelling, 6 % Rosenfeld
9. Verschindelungsarbeiten: Andreas Adrian, Busenweiler

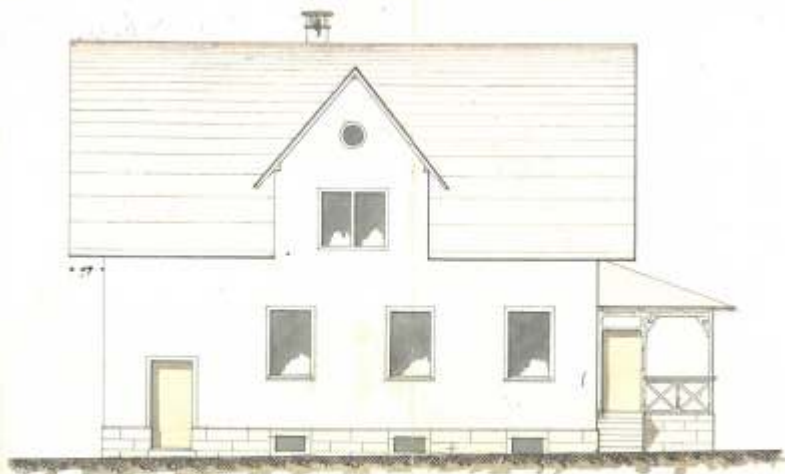
**Gesetzter Endtermin:** 15.06.1896, am 1 Juli 1896 sollen Schule und Wohnung bezogen werden

**Baukosten ca. 12.000 Mark**

---

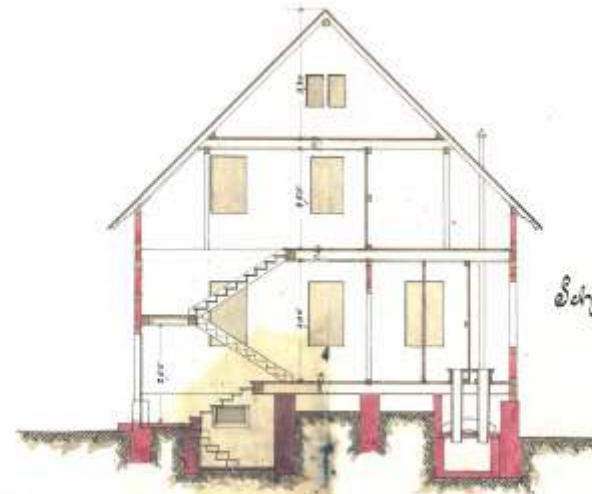
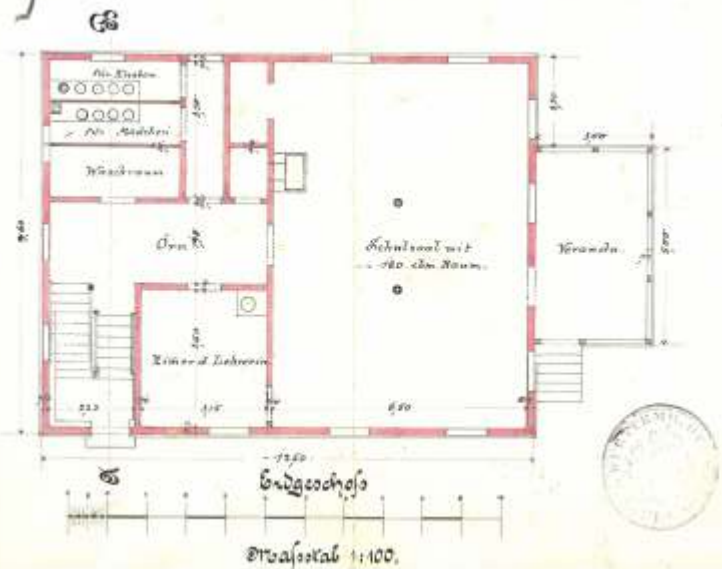
**Gartenanlage:** Gärtner Mayer  
(Gartenhaus, Reck, Schaukel, Umzäunung,  
Chaussierungsarbeiten, Brunnen etc.)  
Kosten; ca. 810,00 Mark bis Ende 1897 fertig.





Südlliche Ansicht.

Am  
Rheinfallstr.  
Gm

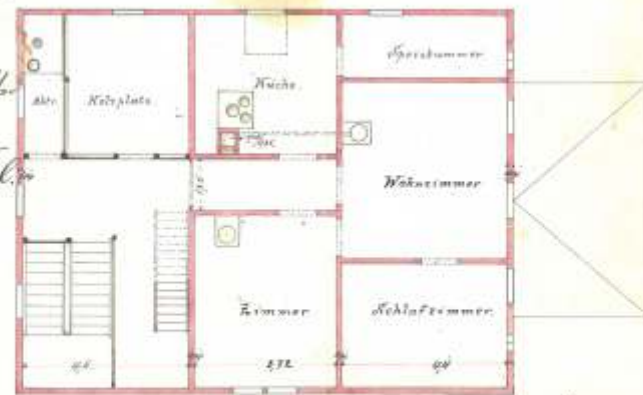


Schnitt A.-B.

mit  
am 1. 1895  
entworfen  
von  
Herrn  
Herrn

Die Umfassungswände werden über dem Dachel von Kiesel  
Lachwerk hergestellt, das Hauptdach wird in Ziegeln,  
das Wanddach mit Holz eingedeckt. Die Wüstweite  
soll, soweit solche nicht von der Veranda bedeckt ist,  
mit einem Schindeldach versehen werden.

am  
Herrn  
Herrn  
Herrn  
Herrn



Erster Stock.

Gezeichnet  
Breitheim im Juli 1895  
v. Gommeter  
Herrn

§ 5.

Nach dem Receßbuch Bl. 1. hat der  
 Accordant der Zimmerarbeit bei Er-  
 bauung der Kleinkinderschule  
 Johs. Weißer in Brittheim  
 zuviel erhalten u. zu ersetzen  
 n. 26. M. 37. Pf.

Weißer sucht um Erlassung  
 dieses Betrages nach mit der Be-  
 gründung, daß er bei Aus-  
 führung seines Accords nichts  
 verdient habe, weil die Preise  
 zu niedrig veranschlagt gewesen

S

§ 5

Nach dem Receßbuch Bl. 1 hat der Accordant der Zimmerarbeit bei Erbauung der Kleinkinderschule Johs. Weißer in Brittheim zuviel erhalten und zu ersetzen.

26 M. 37 Pf.

Weißer sucht um Erlassung dieses Betrages nach mit der Begründung, daß er bei Ausführung seines Accords nichts verdient habe, weil die Preise zu niedrig angesetzt gewesen.



## Rechnung für das Schild der Kinderschule

Büch. Nro. 11  
R. 1, 22  
Nr. 13 g. 6/12

### Rechnung für die Kinderpflege Rosenfeld von G. Bertsch, Schullehrer.

Am Ort nächstgelegene Kinderpflegestelle einen  
Bisquit mit Feinschrift angefertigt:

Siehe Anrechnung (dem Schreiner Rausser) ..... 5 Mk  
für Malerei ..... 15 Mk

Rechnung  
A. Rausser  
Müllner  
für  
Zusammen ..... 20 Mk  
den Empfang bestätigt

Rosenfeld den 10. Jan 1897. A. G. Bertsch, Schullehrer

Mit 20 Mk in Stückzahl bezahlt  
Kronenstück gewahrt  
H. H. Müller  
Küper  
Küngel  
Müllner  
Schmidt.

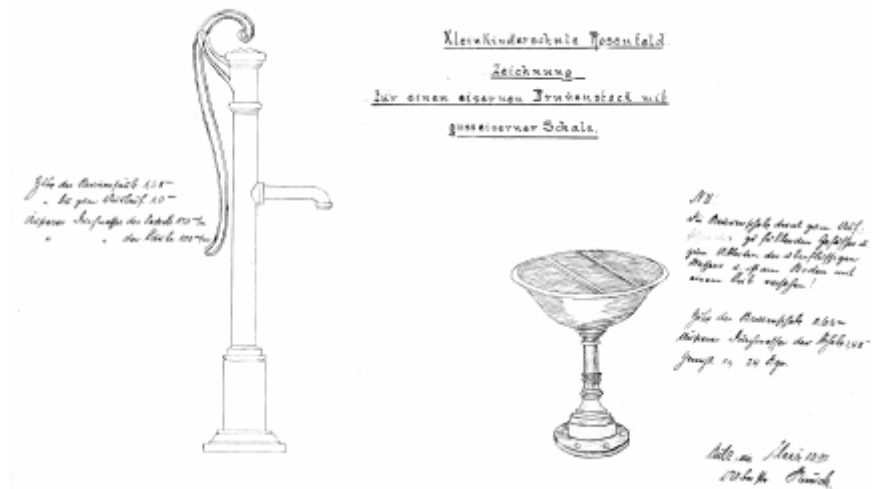


## Übertrag Rechnung für das Schild der Kinderschule

### Rechnung für die Kinderpflege Rosenfeld von G. Bertsch, Schullehrer

Für Schreinerarbeit (dem Schreiner Rausser)	5 Mark
Für Malerei	15 Mark
<hr/>	
Zusammen:	20 Mark

## Zeichnung Brunnenstock mit Schale



Amtsgericht Sulz  
Gemeinde Rosenfeld

**Auszug**  
aus dem  
**Güterbuch.**  
Zeil Bl. I., 259 n. 18.

betreffend: Luise Eilers für Kindererhaltungsfest

Altere Beschreibung.	Folien- num- mer.	Flächen- gehalt. M. Ruten.	Beschreibung des Guts.	Steuer.		Werb- verhältnisse Hinter- grundbesitz	Erwerbort und Eigentum. Verhältnisse.
				Grund- steuer.	Werb- steuer.		
			<u>Gebäude:</u>				
46 N. G. 1896. 7. 36	199.	1 20 - 15 3 2 3 6	Hausbau in Eisenblech Kornboden, gepflastert, Küchle, Kornboden, Kornboden, Kornboden.	frei!			1897/98. neu mit auf dem neuen Grundbesitz von fortkauert Kornboden.
		4 46	auf dem Hof, neben auf dem Hof in der G. Kornboden Kornboden 12, 000 46				
			<u>Graben:</u>				
	334	71 3 43 39	Grabengraben, Grabengraben in Eisenblech, Kornboden in Eisenblech,	1/2 100	- 75 3 60		1895/96 neu Kornboden von der Kornboden von der Kornboden von der
		4 53	im Hof				

*Kirchard*

Beilage zu D. Blatt in Sulz a. N.

\* Sulz a. N., 8. Okt. In dem benachbarten Rosenfeld wurde, nach dem „Schw. M.“, gestern nachmittag bei schönster Witterung die von einer Mrs. Eilers, einer aus Rosenfeld gebürtigen Amerikanerin, gestiftete Kleinkinderschule feierlich eingeweiht und mit dieser Eröffnungsfeier ein kleines Kinderfest verbunden. Das „Eilershaus“, von D.-A.-B.-M. Kimmich in gefälliger Form erbaut, steht inmitten eines von der Stadt geschenkten Gartens, enthält im Erdgeschoß einen großen lichten Spielsaal mit einer Veranda auf der Südseite und im Dachstock eine Wohnung mit 3 Zimmern, Küche und Kammern. —

Sulzer Chronik 1896



Kinderfestumzug 1922



*Das Kinderschule der Eilers-Stiftung*





## Entwurf Verwaltungsnormen und Statuten für die Kindergarten-Stiftung

Abschrift eines Entwurfs der Verwaltungsnormen und Statuten für die Verwaltung der durch Schenkungsvertrag vom 26. Aug. 1895 zu Gunsten der Gemeinde Rosenfeld ins Leben gerufenen Kindergarten - Stiftung der Frau Katharine Eilers geb. Henseler in New - York.

### § 1.

Der Kindergarten hat die Bestimmung, jüngerer noch nicht schulpflichtiger Kinder aufzunehmen und ihnen die geeignete Aufsicht und Pflege angedeihen zu lassen.

In der Regel werden Kinder vom dritten bis zum sechsten bzw. siebten Lebensjahr aufgenommen. Es können aber nur solche Kinder zugelassen werden, die gehen und sprechen können. Über die Zulassung von Kindern unter drei Jahren entscheidet der Verwaltungsrat bzw. der Schulaufscher.

### § 2.

Die Kinder sollen reinlich und anständig gekleidet zur Schule geschickt werden, sie regelmäßig besuchen und der Lehrerin Gehorsam leisten. Zuwiderhandelnde können von der Lehrerin fortgewiesen und vom Verwaltungsrat ausgeschlossen werden.

### § 3.

Die Aufnahme findet in der Regel am Georgii statt - ausnahmsweise durchs ganze Jahr. Die Meldung zur Aufnahme geschieht bei der Lehrerin, die Aufnahme durch den Verwaltungsrat.

### § 4.

Die Kinder besuchen die Schule vormittags von 8 - 11 Uhr im Sommer, von 9 - 12 Uhr im Winter, nachmittags von 1 - 4 Uhr. In strengen Geschäftszeiten kann die Lehrerin die Kinder länger dabehalten. Mittwoch und Samstag Nachmittag sind frei.

### § 5.

Die Schule hat jährlich ca. 6 Wochen Vakanz. Zeit und Dauer der Vakanz wird auf den Antrag des Schulaufsehers im Vernehmen mit der Lehrerin vom Verwaltungsrat bestimmt. Dieselbe soll in der Regel in Zeiten fallen, die für die Eltern frei sind von dringenden Feldgeschäften. (Ann. am Rand: Weihnachten 9-10 Tage, Ostern 4 Tage, Mitte Mai bis Anfang Juni 17 - 18 Tage, Sept./Anfang Okt. 17 - 18 Tg.)

### § 6.

Schulgeld wird, solange die Mittel reichen, keines erhoben.

### § 7.

Das Vermögen der Kindergartenstiftung besteht aus dem Stiftungskapital, dem zur Errichtung eines Gebäudes mit Garten von der Stadtgemeinde geschenkten Areal von 4,46 ar und etwaigen sonstigen Zuwendungen.

### § 8.

Die laufenden Ausgaben werden bestritten aus dem Zinse des nach Abzug des Hausbaus übrig bleibenden Fonds und etwaigen Hilfsbeiträgen der Gemeinde zu Heizung usw.

### § 9.

Die Verwaltung der Kindergartenstiftung besorgt der in der Stiftungsurkunde bezeichnete Verwaltungsrat, "bestehend aus dem jeweiligen Ortsgeistlichen, dem Ortsvorsteher und drei weiteren Mitgliedern" und hat das Recht, sich durch eigene Wahl zu ergänzen.

Da die Gemeinde der Stiftung liberal entgegengekommen ist, und die Stiftung durch die Gesetzgebung genötigt ist, juristisch sich an die Gemeinde anzulehnen, solange sie nicht das Recht der juristischen Person erlangt, so wird aus der Ortschaftsbehörde ein Lehrer und ein von dem Gemeinderat bezeichnetes Mitglied derselben beigezogen und zwar mit Stimmrechtigung.

### § 10.

Der Verwaltungsrat besorgt die gesamte Verwaltung der Anstalt

und stellt den Jahresetat auf; ohne seine Genehmigung darf beim Bauwesen und in der laufenden Verwaltung keine nicht etatsmäßige Ausgabe, auch keine Kapitalanlage oder Kapitalanleihe gemacht werden.

Er prüft und genehmigt die Rechnung und zieht hiezu, wenn nötig, einen Sachverständigen bei. Erstellt die Lehrerin an und hat die Oberaufsicht über die Schule.

### § 11.

Die Führung der technischen Schulaufsicht fällt dem Stadtpfarrer zu oder einem vom Verwaltungsrat bestimmten Vertreter desselben. Wünschenswert ist es, daß auch die Verwaltungsräte ihn durch periodische Besuche der Anstalt unterstützen.

### § 12.

Die Geschäftsleitung im Verwaltungsrat hat der Stadtvorstand oder im Verhinderungsfall .....

Die Beschlüsse werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefaßt. Bei Stimmgleichheit entscheidet der Vorstand.

### § 13.

Der Verwaltungsrat bestellt einen Rechner, der persönlich haftbar dafür ist, daß das Vermögen solide angelegt, die Rechnung richtig geführt, keine Kapitalanlage und keine Ausgabe ohne Genehmigung des Verwaltungsrats vollzogen wird.



Kindergartengruppe ca. 1927, Jahrgänge ca. 1921/22/23, Leiterin Johanna Haas





*Kinderfestumzug 1926 mit Kindergartenleiterin Johanna Haas*

## Lohnabrechnung von 1896 Kinderpflegerin Anna Storz

Die  
Leiterinnen der  
Kinderschule

16.  
Antrag.  
Aufnahme auf die Kinderpflegerin  
1. Beförderung der Kinderpflegerin  
der Anna Storz für  
Jahreslohn L. 350. Mk  
für den 28. März 1894 bis 31. März  
1895 auf 308. Fug — . 295. Mk sub  
Lohn  
Lohn 6. Sept. 1894. . . . . 87. Mk 50. Pf  
- 4. März 1894. . . . . 87. Mk 50. Pf  
- 12. März 1895. . . . . 87. Mk 50. Pf  
- 1. April 1895. . . . . 32. 50. Pf  
für die Beförderungskosten in  
Ebingen . . . . . 10. Mk  
L. Anna Storz 5. 4. 1895

Die erste in der Eilers-Kinderschule eingesetzte Kinderpflegerin Anna Storz erhält jährlich 350 Mark Lohn. Dieser wird ihr in vierteljährlichen Raten à 87,50 Mark ausgezahlt.

Für ihre Fortbildung in Ebingen erhält sie 10 Mark.

## Kindergartenleiterinnen

des Rosenfelder Kindergartens der Eilers'schen Stiftung

1. Anna Magdalena Storz (\*04.08.1872)  
28.05.1894 – 31.12.1900
2. Johanna Elisabeth Storz (\*18.03.1877 in Brittheim)  
01.01.1901 – 31.12.1906
3. Marie Schumacher (\* ?)  
01.01.1907 – 01.01.1922
4. Frida Bezold (\*31.07.1895, +04.07.1966)  
01.02.1922 – 01.02.1923
5. Johanna Haas (\*13.04.1901)  
01.02.1923 – 31.12.1928
6. Luise Müller (\*12.05.1901, +29.04.1983)  
01.01.1929 – 7/1966
7. Ruth Sülzle 8/1966 – 6/1967 (Erste Leiterin im neuen Kindergarten in der Bickelsberger Straße)
8. Inge Silomon 7/1967 – 9/1969
9. Anne Felber 10/1969 – 9/1970
10. Lina Schüehle 10/1970 – 10/1978
11. Ilse Haiber 11/1978 – 3/1989
12. Nicole Benkendorf 4/1989 – 6/2003
13. Gabriele Arnold 7/2003 –



## Austrittserklärung Johanna Storz

verhandelt am 15. November 1906

## Übertrag Austrittserklärung Johanna Storz

Die Kinderlehrerin Johanna Storz will sich im Frühjahr verheiraten und hat daher auf 31. Dezember d. J. ihren Austritt erklärt. Auf die freiwerdende Stelle bewarben sich:

- 1.) Christine Schuehle
- 2.) Rosine Müller
- 3.) Anna Müller
- 4.) Catharine Johann
- 5.) Marie Schumacher

Der Verwaltungsrat wählte Marie Schumacher als neue Kinderlehrerin aus, die bis 1922 tätig war.

## Erinnerungen aus frühen Kindertagen

Marie Müller (1896- 1978) besuchte als Kind die Rosenfelder Kleinkinderschule, als Johanna Storz Kindergärtnerin (1901-1906) war. Folgende Begebenheit blieb Marie unvergesslich und erzählte sie immer wieder:

„Fräulein Johanna wurde von uns verehrt und geliebt und deshalb mehr oder weniger genau beobachtet. Eines Tages kam ein junger, vornehm gekleideter Herr in unsere Kinderschule. Da hat sich Fräulein Johanna ganz komisch verhalten, ganz anders als sonst. Vikar Kober (bis 1903 in Rosenfeld) war es, der uns besuchte. Offiziell wollte er wohl eine kleine „Visitation“ abhalten; diese hat aber wohl mehr unserem jungen, schmucken Fräulein Johanna gegolten als der Kinderschule. Dass Fräulein Johanna eine kluge und sensible junge Frau war, zeigt sich daran, dass sie sehr wohl den wahren Grund des Besuches von dem jungen Vikar Kober durchschaute und sich deshalb nicht mehr so natürlich verhalten konnte, wie wir Kinder es von ihr gewohnt waren.

Vikar Kobers Besuch war erfolgreich, denn beide haben am 23. Mai 1907 geheiratet.“

16

Austrittserklärung am 15. November 1906

Die Kinderlehrerin Johanna Storz will sich im Frühjahr verheiraten und hat daher auf 31. Dezember d. J. ihren Austritt erklärt.

Die freiwerdende Stelle bewarben sich:

- 1.) Christine Schuehle
- 2.) Rosine Müller
- 3.) Anna Müller
- 4.) Catharine Johann
- 5.) Marie Schumacher

Der Verwaltungsrat wählte Marie Schumacher als neue Kinderlehrerin aus, die bis 1922 tätig war.

Erinnerungen aus frühen Kindertagen

Marie Müller (1896- 1978) besuchte als Kind die Rosenfelder Kleinkinderschule, als Johanna Storz Kindergärtnerin (1901-1906) war. Folgende Begebenheit blieb Marie unvergesslich und erzählte sie immer wieder:

„Fräulein Johanna wurde von uns verehrt und geliebt und deshalb mehr oder weniger genau beobachtet. Eines Tages kam ein junger, vornehm gekleideter Herr in unsere Kinderschule. Da hat sich Fräulein Johanna ganz komisch verhalten, ganz anders als sonst. Vikar Kober (bis 1903 in Rosenfeld) war es, der uns besuchte. Offiziell wollte er wohl eine kleine „Visitation“ abhalten; diese hat aber wohl mehr unserem jungen, schmucken Fräulein Johanna gegolten als der Kinderschule. Dass Fräulein Johanna eine kluge und sensible junge Frau war, zeigt sich daran, dass sie sehr wohl den wahren Grund des Besuches von dem jungen Vikar Kober durchschaute und sich deshalb nicht mehr so natürlich verhalten konnte, wie wir Kinder es von ihr gewohnt waren.

Vikar Kobers Besuch war erfolgreich, denn beide haben am 23. Mai 1907 geheiratet.“

## Pädagogische Anschaffungen

Anschaffung  
pädagogischer  
Mittel



Friedrich Fröbel (\*1782-+1852) gilt als Begründer der Kleinkinderschulen in Deutschland. Beeinflusst von der Pädagogik Pestalozzis unterscheiden sich diese allgemeinen deutschen Kindergärten, wie sie auch genannt werden, durch ihre pädagogische Konzeption von den bisher bestehenden Kinderbewahranstalten. Bildung, Erziehung und Betreuung waren die Grundlagen in seiner Kindergartenarbeit. Auch führte er als erster die Freiarbeit in der Pädagogik ein. Für die Kindergärtnerinnen wurden von ihm entwickelte Kurse angeboten. Anna Storz, die erste Kindergärtnerin im Eiler'schen Kindergarten, hat in Ebingen wohl einen derartigen Kurs besucht. Die Anschaffung von Fröbel'schen Beschäftigungsmitteln weist ebenfalls darauf hin, dass im Rosenfelder Kindergarten nach den neuesten pädagogischen Erkenntnissen gearbeitet wurde.

## Pädagogische Anschaffungen der Kinderpflege Rosenfeld

- 1/1895: **Buchhandlung Kocher, Reutlingen**
- |   |           |
|---|-----------|
| 1 Fliedner, Liederbuch                      | 1,25 Mark |
| 1 Ranke, Naturheilkunde für kleine Kinder   | 3,80 Mark |
| 1 Ranke, Erzählungen für Kleinkinderschulen | 1,25 Mark |
- 2/1896 **Buchhandlung Kocher, Reutlingen**
- |                                      |           |
|--------------------------------------|-----------|
| 1 Ranke, Erziehung der Kinder        | 3,00 Mark |
| 1 Leyrer, Bau von Kleinkinderschulen | 1,20 Mark |
- 7/1894 **Gansser, Buchbinder, Rosenfeld**
- |                                  |        |       |
|----------------------------------|--------|-------|
| 1 Ranke, Naturkunde              | binden | 80 Pf |
| 1 Ranke, Erzählungen             | binden | 80 Pf |
| 1 Bilderbuch                     |        |       |
| 4 Schachteln Pappdeckelspielzeug |        |       |
- 1894 **Schneckenburger, Rosenfeld**
- |                  |   |       |
|------------------|---|-------|
| 7 Schiefertafeln | à | 18 Pf |
| 15 Griffel       | à | 1 Pf  |
- 11/1895 **Fa. Gaußer, Hafner**
- |              |   |      |
|--------------|---|------|
| 40 Häfele    | à | 4 Pf |
| 40 Schüsseln | à | 3 Pf |
- 2/1896 **Chr. Jäger, Schreiner**
- |                                 |  |  |
|---------------------------------|--|--|
| 1 Portion Stäble für die Kinder |  |  |
|---------------------------------|--|--|
- 10/1896 1 Wandtafel
- 12/1896 50 Zeichenstifte und Zeichenpapier
- 12/1896 4 kleine Wagen
- 4 Schubkarren
- 1/1901 **Buchhandlung Kocher, Reutlingen**
- Köhler Bewegungsspiele

□ Rosenfeld, 25. Juli. Vorgestern fand hier zum erstenmale ein allgemeines Kinderfest statt. Trotzdem dasselbe vom Wetter nicht gerade begünstigt war, fanden sich auch die Eltern der Kinder zahlreich auf dem Wöhrd ein, um sich an dem Spiel der Kinder zu erfreuen. Die Väter unserer Stadt verwilgigten zur Bewirtung der Kinder die Mittel, was hier dankend hervorgehoben sein soll. Das ganze Fest verlief in der schönsten Weise und Jedermann kehrte abends hochbefriedigt nach Hause zurück.

*Sulzer Chronik 1895*



*Kinderfestumzug 1928 mit Kindergartenleiterin Johanna Haas*

### Weihnachtsfeiern und Kinderfeste der Kleinkinderschule Rosenfeld

- Die Weihnachtsfeier wird i.d.R am 21. Dezember abgehalten
- An Weihnachtsfeiern kleine finanzielle Auslagen, da einige private Stifter das Fest unterstützen
- Bei den Kinderfesten wird die Stadt anteilig nach Schülerzahl von der Volks- u. Lateinschule an den Kosten beteiligt.

**21. Dezember 1893**  
**Erste Weihnachtsfeier (Kosten 100 Mark)**

21. Dezember 1894 Zweite Weihnachtsfeier (18,46 Mark)

Weihnachtsfeiern werden jedes Jahr durchgeführt (Kontrolle bis 1929)

Finanzieller Rahmen: 1917 „nötige Mittel werden bereitgestellt“

1916 6,00 Mark je Kind

1920 6,00 Mark je Kind, „wegen der Ansteckungsgefahr durch die Maul- und Klauenenseuche werden Kinder aus verseuchten Gehöften ausgeschlossen, jedes Kind darf nur von einer erwachsener Person begleitet werden.“

1921 10,00 bis 15,00 Mark je Kind

**23. Juli 1895**  
**Erstes Kinderfest**

Kinderfeste werden jedes Jahr durchgeführt; der Termin der Stiftungs-urkunde 14. August kann oft nicht eingehalten werden! Einige bekannte Termine:

7. Oktober 1896; 13. August 1897; 08. August 1908; 19. August 1900;  
16. Juli 1903; 14. Juli 1904; 26. Juli 1905; 06. August 1906;  
03. August 1907; 22. Juni 1908; 21. Juli 1914.





Kindergartengruppe ca. 1928, mit Kindergartenleiterin Johanna Haas





*Kindergartengruppe ca. 1929, Jahrgänge ca. 1923/24/25 mit Kindergartenleiterin Luise Müller*

# Kinderfest, den 8. August 1898

## Abrechnung

Die Anfänge  
des  
Kinderfestes

Beil. Nro. 9  
R. S. 15.  
pro 1898

Kinderfest den 8. August 1898.  
Abrechnung.

für den Kinderfest saueren gutefert:

	M.	S.
<u>1. Speisen:</u>		
Herr Metzger Müller 95 Stück à 10 S	9.	50.
Bauer 95 Stk à 10 S	9.	50.
Bäcker Hets 50 Wecken à 5 S	2.	50.
Rath 50 Stk à 5 S	2.	50.
Pöcher 50 Stk à 5 S	2.	50.
Hägel 40 Stk à 5 S	2.	00.
<u>2. Getränke:</u>		
Bierbrauer Köpfer 60 Liter à 18 S	10.	50.
<u>3. Waren:</u>		
Kaufmann Köder für	6.	69.
Friedrichsberger für	5.	60.
Schneidkerberger für	8.	75.
Müller für	6.	88.
Buchbinder Gansser	7.	90.
Kaufmann Gansser	2.	64.
Kaufmann Hilale	3.	90.
<b>zusammen</b>	<b>81.</b>	<b>60</b>

Beteiligt waren mit der Volksschule: Oberklasse — 59 Kinder  
 Unterklasse — 65 Kinder  
 Lateinschule — 9 Kinder  
 Kinderpflege — 56 Kinder  
**zusammen — 189 Kinder**

An Speisen wurden 190 Würste à 10 Pf. und 190 Wecken à 5 Pf. kostenlos ausgegeben.

An Getränken wurden 60l Bier à 18 Pf. kostenlos ausgegeben (es ist anzunehmen, dass das Bier nicht von den Kindern konsumiert worden ist!)

Beteiligt waren aus der Volksschule: Oberklasse 59 Kinder  
 Unterklasse: 65 Kinder  
 Lateinschule: 9 Kinder  
 Kinderpflege: 56 Kinder  
 zusammen: 189 Kinder

Die Stadtpflege zahlt für die 133 Schulkinder 57 M 42 Pf  
 Die Kinderpflege zahlt für 56 Kindergartenkinder 24 M 18 Pf

Es sind somit zu bezahlen:

an Stadtpflege für 133 Kinder — 57 M 42 S  
 an Kinderpflege — 56 Kinder — 24 M 18 S  
 dies zusammen — 81 M 60 S

an Käuferschutz überbrückt

Rosenthal den 26. Aug 1898 H. J. Rosenthal (Vorsitz)

Aug 9. 1898



## Termine für Kinderfeste am Geburtstag des Stifters

## Zeitungsbericht zum Kinderfest am 27. Juli 1905

Rosenfeld, den 5. Juli 1900.

§ 2

Das Kinderfest soll künftig am 14. August, dem Geburtstag des Stifters, abgehalten werden. Auch sollen nach Wunsch der Stifterin den Kindern keine Spirituosen mehr verabreicht werden, sondern statt ihrer Kaffee oder Schokolade.

Zur Ausfertigung  
 Rosenfeld  
 Kisch  
 Schradw.  
 Maynal.  
 Müller

1905

(Rosenfeld, 27. Juli. In üblicher Weise wurde gestern, begünstigt vom schönsten Wetter, auf dem Wöhrd das Kinderfest abgehalten. Um halb 2 Uhr versammelte sich die festlich geschmückte Kinderschar vor dem Schulhause um ihre Lehrer. Dann ging es zum Rathhaus, wo sich die bürgerlichen Musikanten eingefunden hatten. Nachdem einige Verse vom Chor: „Geh' aus, mein Herz etc.“ mit Musikbegleitung gelungen waren, bewegte sich der festliche Zug, dem sich ein großer Teil der Einwohnerschaft angeschlossen hatte, auf den Wöhrd, allwo noch vom letzten Sonntag her Karouffels zur Benützung aufgestellt waren. Hier angekommen, wurden die Kinder nach dem Wettlauf mit hübschen Gaben beschenkt und mit Käse, Brezeln und Limonade bewirtet. Ein fröhliches Treiben entwickelte sich bald auf dem Platze. Die reizenden Spiele der Jugend trugen zur Belebung des Festes bei, das in allen Teilen einen gelungenen und schönen Verlauf nahm. --



Kinderfest 1929, Ernst Vögele und Martin Frommer als Nachtwächter

Rosenfeld, den 5. Juli 1900

§2

Das Kinderfest soll künftig am 14. August, dem Geburtstag des Stifters abgehalten werden.

Auch sollen nach Wunsch der Stifterin den Kindern keine Spirituosen mehr verabreicht werden, sondern statt ihrer Kaffee oder Schokolade.



Erwachsenengruppe beim Kinderfest 1935/36





*Kinderfestumzug ca. 1947 - 1950, Lehrer Fink, Hauptstraße bei Rathaus und Apotheke*



## Kinderfest 1955

Die Anfänge  
des  
Kinderfestes



## Wertpapiere-Stand 1917/18/19 der Kindergartenpflege Rosenfeld

Rosenfeld  
Oberamt Sulz  
**Verzeichnis**  
der im Besitz der Kindergartenpflege Rosenfeld befindlichen

### Wertpapiere

Name des Schuldner	Nennwert	Zinsfuß
1) "Kriegsanleihen" (bei der Württ. Staats- schuldenverwaltung bzw. Reichschuldenverwaltung)	12.400,00	3 1/2 % - 5 %
2) Spar- u. Vorschubbank Rosenfeld	7.250,00	3 % - 3 1/2 %
3) Private Schuldner (9 Personen)	8.950,00	4 1/2 %
<b>Gesamt</b>	<b>28.600,00</b>	

## Ausgaben Weihnachtsfeiern

1.

### Weihnachtsfeiern

in der Regel Ausgaben: 20 bis 50 Mark

2.

**1922** Ausgabe:  
**Weihnachtsfeier:** 1150,-- Mark

3.

**1923** Ausgabe:  
**Weihnachtsfeier:** 600.000.000,000 Mark

(Rechnung von F. Maurer, Sattler, für 2 Spankörbe,  
1 Korb gratis)

Den Empfang von 600 Millionen am 16. Dezember 1923 bestätigt

Ferdinand Maurer

## Gehalt der Kinderlehrerin Haas 1922/23

Beil. Nr. 12  
pro 1920.

Beil. Nr. 11  
pro 1921

Beil. Nr. 10  
pro 1921

Beil. Nr. 16/17  
pro 1922

Beil. Nr. 18 u. 19  
pro 1922

Beil. Nr. 9  
pro 1923.

Die Kinderpflegerin erhält lt. Beschluss vom 14. September 1920 ab 1. I. 21 eine weitere  
Vermehrungszulage von jährl. 100,- d. jährl. 700,- h.  
Lohnzuschlag vom 11. Dezember 1921 wird der ~~entsprechenden~~  
Lohn der Kinderpflegerin Schürmacher am 1. April 1922 von 1000,-  
steuermäßig bezahlt.

Die Kinderpflegerin Haas lt. Beschluss vom 11. Dezember 1921  
jährl. ab 15. Februar 1922 - 1500,-  
Lohnzuschlag vom 9. 8. 22, 9. 8. 22 ab 1. 2. 23  
ab 1. April 1922 - 250,- ab 1. Dezember 1922 - 3000,-  
1. Juni " - 500,- jenseitig steuermäßig.  
1. Oktober " - 1500,-  
Kinderpflegerin Beate Hilgenbrunn 1. Februar 1923.  
Die Kinderpflegerin Haas angefallen Lohnzuschlag vom  
19. Februar 1923 ab 1. Februar 1923 steuermäßig - 10 000,-  
Lohnzuschlag vom 27. 7. 23 ab 1. April " " - 40 000,-  
Die Abbezugszahlung der Kinderpflegerin im Gehalts-  
gruppen III Stufe 1 ohne Ortszuschlag mit 25% wird ab 1. Juli  
1923 zufolge Beschluss vom 27. Juli 1923 durch die Stadtpflege  
erfolgt, da bei der Kindergartenzulage keine Mittel vorhanden sind.

Aus den  
Finanzen der  
Kinderschule

Die Kinderlehrerin Haas erhält lt. Beschluss vom 9.8.22

ab 1. April 1922:	250 M
1. Juni 1922:	500 M
1. Okt. 1922:	1800 M
1. Dez. 1922:	3000 M
	jeweils monatlich
1. Febr. 1923:	10 000 M
1. Apr. 1923:	40 000 M

„Die Ausbezahlung der Kinderpflegerin in Gehaltsgruppe III, Stufe 1 ohne Ortszuschlag mit 25 %, wird ab 1. Juli 1923 zufolge Beschluss vom 27. Juli 1923 durch die Stadtpflege erfolgen, da bei der Kindergartenzulage keine Mittel vorhanden sind.“

# Mieteinnahmen für die Kindergartenwohnung

Mieter: Lehrer Gottlob Mayer, Mietkostenentwicklung während der Inflation

Aus den  
Finanzen der  
Kinderschule

1923

an Kindergartenplatz Rosenfeld  
mietet sein Jgl. Mayer sein Wohn-  
haus für seine Wohnung im 1. Stock  
Kaufstraße

am 1. Mai 1923	für April 1923 --	16	900	Papiermark
" 31. " "	" Mai " --		1 750	
" 5. Juli "	" Juni " --		2 800	
" 2. August "	" Juli " --		13 050	
" 1. September "	" August " --		36 250	
" 6. " "	" September " --		97 100	
" 4. Oktober "	" Oktober " --		27 512 500	
" 3. November "	" November " --		3 417 750 000	
" 4. " "	" Dezember " --		6 500 000 000	
" 1. Januar 1924 "	" Januar 1924 --		2 500 000 000 000	
" 27. März " "	" März 1924 --		6 000 000 000 000	
			<u>14 009 946 234 352</u>	

an Empfang nachstehender Zahlung mit zusammen  
-- 14 009 946 234 352 M.

bezeichnet  
Kaufmann: KLEIN.

1923

Lehrer Gottlob Mayer wohnt in der Kindergartenwohnung.  
Entwicklung der Mietkosten während der Inflation:

1. Mai 1923	900 M (Papiermark)
31. Mai	1 752 M
5. Juli	2 800 M
2. August	13 050 M
1. Sept.	36 250 M
6. Sept.	917 100 M
4. Okt.	27 512 500 M
3. Nov.	3 417 750 000 M
4. Nov. Nachzahlung	6 500 000 000 M
1. Dez.	2 500 000 000 000 M
31. Jan. 1924	5 500 000 000 000 M
27. März	<u>6 000 000 000 000 M</u>
	14 009 946 234 352 M



Kinderfest 1925



## Beiträge zur Deckung des Abmangels

Rechnungsjahr 1923, Stadtpflege Rosenfeld an Kindergartenpflege Rosenfeld

Bil. Nr. 5  
Kaspienbuch 2.11

1923

Die Kindergartenpflege Rosenfeld  
empfängt von der Stadtpflege Rosenfeld für das  
Rechnungsjahr 1923 für Abmangel Beiträge zur Deckung  
des Abmangels

Datum	Betrag	Ab.
am 11. Mai 1923	25 000	
" 12. Juni "	50 000	
" 31. Juli "	70 000	
" 29. August "	50 000	
" 21. Januar 1924	10 000 000 000	10 000 000 195 000

Den Empfang mit zus. 10 000 000 195 000 M  
bescheinigt  
Rechner:  
Keller.

1923

Die Kindergartenpflege Rosenfeld  
empfängt von der Stadtpflege Rosenfeld für das  
Rechnungsjahr 1923 Beiträge zur Deckung  
des Abmangels

Datum	Betrag	M
am 11. Mai 1923	25 000	
12. Juni 1923	50 000	
31. Juli 1923	70 000	
29. August	50 000	
21. Januar 1924:	<u>10 000 000 000 000</u>	
Gesamt:	10 000 000 195 000	

Den Empfang mit zus. 10 000 000 195 000 M

bescheinigt

Rechner:  
Keller





30-jähriges Jubiläum der Kindergartenleiterin Luise Müller mit Kindergartengruppe 1959 der Jahrgänge ca. 1952/53/54



# Aufhebung der Kindergartenstiftung

11. Mai 1929

Abschrift.

Württ. Oberamt Sulz

Sulz a. N., den 11. Mai 1929.

An das  
Stadtschultheißenamt  
Rosenfeld.

## Aufhebung der Kindergartenstiftung.

Wenn die Gemeinde der Stiftung so namhafte Zuschüsse leisten muß, so würde es das Oberamt auch für zweckmäßig halten, wenn die Verwaltung der Stiftung dem Gemeinderat oder der Ortsfürsorgebehörde übertragen und als Stiftungerechner der Gemeindepfleger bestellt würde. (Art. 151, 153, 155 Abs. 2 der Gem.Ordng). Da die Stifterin ausdrücklich bestimmt hat, daß der Ortsgeistliche im Verwaltungsrat Sitz und Stimme haben solle, würde es der Billigkeit entsprechen, daß der Ortsgeistliche auch zu den Gemeinderatssitzungen mit Stimmrecht zugezogen wird, in denen über die Kinderschule verhandelt wird (Vergl. Art. 153 der Gem.Ordng). Die Stiftung muß als solche erhalten bleiben, solange sie nicht von der zuständigen Behörde gemäß § 87 des B.G.B. aufgehoben ist, was vorerst nicht in Betracht kommt.

Zunächst ist der Verwaltungsrat der Stiftung zu hören; wenn er zustimmt, hätte er zu beschließen, daß die Verwaltung der Stiftung dem Gemeinderat, bzw. der Ortsfürsorgebehörde übertragen werden soll.

Sein Beschluß ist vorzulegen.

(gez.) Stockmayer.

Herrn

Dekan Findeisen

hier

erg. mitgeteilt. Die Anregung, daß dem Ortsgeistlichen auch die Aufsicht über die Kinderschule übertragen werden soll, habe ich absichtlich nicht von mir aus gemacht; vielmehr empfehle ich Ihnen dem Verwaltungsrat nahezu legen, daß er selbst diese Anregung gibt oder dies zur Bedingung seiner Zustimmung zur Übertragung der Verwaltung auf den Gemeinderat macht.  
Sulz, den 14. Mai 1929

Württ. Oberamt  
(gez.) Stockmayer.

Evangelischem Stadtpfarramt Rosenfeld

zur Kenntnisnahme und Rückgabe. Es handelt sich besonders um den genannten Punkt betr. Aufsicht. Die Herren des Verwaltungsrats sollten diese Regelung besonders im Auge behalten. Der Gedanke, daß Stadtvorstand und Stadtpfarrer zusammen die Aufsicht ausüben sollen ist unzulässig, weil es eine mögliche Quelle der Reibungen geben könnte. Dagegen würden beide Interessen gewahrt, wenn der Stadtpfarrer die Aufsicht in den internen Fragen der Kleinkinderschule ausüben würde, der Ortsvorsteher aber überall da maßgebend wäre, wo finanzielle Fragen vorliegen. Die weitere Anregung, ob die Kirchengemeinde durch finanzielle Leistungen noch etwas tun will, muß ganz dem K.R.R. anheimgestellt werden.

Sulz a. N., den 16. Mai 1929

Evang. Dekanatsamt  
(gez.) Findeisen.

# Beschluss vom 10. August 1929

*Handwritten: Bescheid vom 10. August 1929.*

*Handwritten signatures: Oberamt, Stadtpfarrer, etc.*

*Handwritten: S. A.*

*Handwritten text: Nachdem der Verwaltungsrat am 7. August 1929 über die... die Verwaltung der Stiftung... überträgt...*

*Handwritten: J. S.*

*Handwritten signatures: Verwaltungsrat, Stadtpfarrer, etc.*

Verhandelt am 10. August 1929

§1

....der Verwaltungsrat ist damit einverstanden, dass die Kindergartenstiftung in die Verwaltung des Gemeinderats übernommen wird. Bei Sitzungen zum Kindergarten nimmt der Ortsgeistliche mit Stimmrecht teil.“

Die  
Aufhebung  
der Stiftung



*Kinderfestabschluss 1960  
vor dem Rathaus mit dem Lied „Nun danket alle Gott“*

Traditioneller  
Abschluss zum  
Kinderfest



## Zum Wohle der Kinder ...

... haben Katharina und Anton Eilers diese Stiftung eingerichtet. Mit ihrem Stiftungskapital und den entstandenen Zinsen konnten bis zur Inflation 1923 sämtliche anfallenden Kosten gedeckt werden. Doch die Inflation machte das Kapital wertlos und die Stiftung zahlungsunfähig. Da die Bürgerschaft, die Stadtgemeinde und die evangelische Kirchengemeinde im Laufe der letzten Jahre erkannt hatten, dass der Kindergarten eine gute und wertvolle Einrichtung für die Kinder Rosenfelds ist, kam eine Auflösung nicht in Frage. Deshalb übernahmen die politische und die kirchliche Gemeinde die Verantwortung für den Kindergarten. Die Stadt Rosenfeld war in erster Linie für das Gebäude, das Anwesen und die sonstigen sächlichen Kosten zuständig, die evangelische Kirche hatte die Aufsicht über das Personal und die pädagogische Arbeit.

Im Kindergarten ging es wohl in gewohnter Weise weiter, das zeigt sich auch daran, dass „Tante“ Luise Müller, seit dem 1.1.1929 als Kindergärtnerin eingestellt, weiterhin beschäftigt wurde. Einen Einschnitt gab es, als 1937 die „Nationalsozialistische Volkswohlfahrt“ (NSV) der Stadt und der Kirche die Zuständigkeit für den Kindergarten entzog und selbst dessen Leitung übernahm. Laut Aussage heute noch lebender Kinderschüler ließ Tante Luise sich von deren Gedankengut nicht beeinflussen: Für die

Kinder ging somit der gewohnte Alltag weiter.

Nach Kriegsende 1945 übernahmen die Stadt und die evangelische Kirche wieder die Verantwortung über den Kindergarten. Bedingt durch die steigende Einwohnerzahl nahm auch die Zahl der Kinder zu: Das „althehrwürdige“ Kinderschule wurde zu klein. Deshalb baute man im Ziegelgarten in der Bickelsbergerstraße einen neuen Kindergarten, der 1966 eingeweiht wurde. Die Baukosten teilten sich die Stadtverwaltung und die evangelische Kirchengemeinde.

Diesen neuen „Evangelischen Kindergarten“ (heute „Kindergarten Regenbogen“) besuchten nun alle Kinder: Das alte Kinderschule hatte seine langjährige Funktion verloren und wurde andersweitig verwendet.

1991/92 baute die Stadt einen weiteren Kindergarten in der Panoramastraße. Da das Kinderschule 1992 abgerissen wurde, gab die Stadt dem neuen Kindergarten den Namen „Eilers-Kindergarten“. Am Eingang erinnert das Schild „Kinderpflege“ vom alten Kinderschule an die Eilersche Stiftung.

Im Laufe der Jahre wurde es für die evangelische Kirchengemeinde immer

schwieriger, die finanziellen Mittel für den Kindergarten aufzubringen. Deshalb übernahm die Stadt Rosenfeld im September 2007 die Gesamtverantwortung. Der bis dahin evangelische Kindergarten war nun ein städtischer geworden.

Seit 1895 hat sich vieles verändert, aber bis heute hält die Stadt Rosenfeld an der von der Stiftung begonnenen Tradition fest, jährlich ein Kinderfest abzuhalten.



Kinderfest 1963 mit Tante Luise, Jahrgang 1957/58

Die  
Tradition wird  
fortgeführt



